

## PRAXISBLATT WASSER

Nicht alle Interkulturellen Gärten verfügen über einen Wasseranschluss. Einen solchen zu legen macht allerdings nur Sinn, wenn es sich bei dem Gelände nicht um eine Zwischennutzung handelt. Außerdem ist das in der Regel eine recht teure, zeitintensive Angelegenheit. Informationen zum Wasseranschluss sind bei den lokalen Wasserversorgungsbetrieben erhältlich. Aber es gibt aber auch andere, oft kombinierbare Wege. Das Praxisblatt stellt eine Auswahl vor.

### Hydranten

Viele Gartenprojekte entnehmen mit einem Standrohr Wasser aus öffentlichen Hydranten (Trinkwassernetz). Beim lokalen Wasserbetrieb erfährt man, wo der nächste Hydrant ist. Zusammen mit dem ausleihbaren Standrohr bekommt man dort auch einen Schlüssel, um den Hydranten aufzuschließen. Man setzt das Standrohr auf, und schließt einen Schlauch an. Die Standrohre sind mit Wasserzählern ausgestattet. An Kosten fallen die Leihgebühr für das Standrohr pro Tag und für den Wasserverbrauch an. Üblich ist eine Kautions.

Hier ein Beispiel: [www.bwb.de/content/language1/html/1343.php](http://www.bwb.de/content/language1/html/1343.php)

### Regenwasser

Spart Trinkwasser, ist kalkfrei und fällt kostenlos vom Himmel.

**Regentonnen:** gibt es in verschiedenen Größen und aus unterschiedlichen Materialien.

Sie können an ein Regenfallrohr angeschlossen werden, spezielle Apparaturen sorgen dafür, dass die Tonne nicht überläuft. Praktisch ist ein Auslaufhahn (kann ein ganz normaler Zapfhahn sein). Dafür muss die Tonne etwas erhöht stehen, so dass eine Gießkanne unter den Hahn passt.

Es gibt auch Regentonnen mit Handschwengelpumpen oder elektrischen Pumpen. Im Sommer sollte die Tonne abgedeckt werden, Licht begünstigt die Algenbildung. Deshalb ist es auch sinnvoll, eine möglichst dunkle, lichtdichte Farbe zu wählen. Oder man besorgt sich eine feste schwarze Folie und wickelt diese um die Tonnen herum. Im Winter sollte die Tonne geleert werden. Nach längerer Trockenheit



Foto: Tassew Shimeles

sollte der erste Regen nicht in die Tonne fließen, da sich auf Dachflächen Schadstoffe und Schmutz sammeln. In **Wassertanks und Wasserkanistern** kann man ebenfalls Regenwasser sammeln. Es gibt sie in unterschiedlichen Größen, z.B. für 500 und 1000 Liter, Ausführungen und Preislagen. Selbstverständlich können Tonnen und Tanks auch mit Trinkwasser befüllt werden. Wird das Wasser z.B. von benachbarten Stellen zur Verfügung gestellt, empfiehlt sich der Einbau einer Wasseruhr, um den Verbrauch abrechnen zu können.

### Praktisches Beispiel:

Die **Interkulturellen Gärten Hamburg Wilhelmsburg** haben einen Wassertank gespendet bekommen, die Kosten für das Wasser übernimmt eine Wohnungsbaugesellschaft. Der Tank steht leicht erhöht auf Paletten, so dass die Gießkanne unter den Hahn passt. Sehr praktisch: Eine sogenannte Maurerbütt (großer Maurerreimer) unterm Zapfen vorbeiläuft.



Foto: Gudrun Walesch

### Brunnen

#### Rammbrunnen und Schlagbrunnenbau:

Ramm- oder Schlagbrunnen sind relativ leicht zu errichten. Wichtig ist die Bodenbeschaffenheit und dass der Grundwasserspiegel nicht zu tief liegt. Außerdem: eine gute Pumpe kaufen! Für den Bau wird ein Rohr mit einer Spitze durch Rammen (Schlagen) bis in das Grundwasser getrieben. Zuerst wird ein Loch in den Oberboden gegraben und zwar so tief, bis reiner



Foto: Frauke Hehl

Sandboden erreicht ist. Das Foto links zeigt das vordere Ende des Filterrohrs (mit Rammspitze), das mit einem Bohrhämmer in den Boden getrieben wird. Bevor das Rohr (= Rammfilter) im Boden verschwindet, wird ein Verlängerungsrohr aufgeschraubt und dieses wird wieder mit dem Hammer in den Boden getrieben. Dieser Schritt wird so lange wiederholt, bis das Grundwasser erreicht ist. Am oberen Ende (über der Erde) setzt man dann ein Rohr mit Anschlussstutzen für eine Pumpe.

Aus dem Erfahrungsbericht der **Rosa Rose**-Gärtnerin Frauke Hehl: „Mehr als 8 m Grundwassertiefe sind mit dieser Technik allerdings nicht zu erfassen, da ansonsten der Pumpdruck und der Rohrdurchmesser nicht mehr ausreichen würden.“

Die in den Boden getriebenen Rohre (Filterrohre) haben Schlitze und Löcher, in die sich mit der Zeit Sedimente setzen, so dass sie

nach einiger Zeit ausgewechselt bzw. gereinigt werden müssen. Rammbrunnen sind genehmigungspflichtig. Es dürfen z.B. keine Brunnen in Wasseranreicherungs- oder Wassereinzugsgebieten geschlagen werden. Am besten bei den zuständigen Behörden nachfragen.



Fotos: Tassew Shimeles

### Praktisches Beispiel:

Im **Zukunftsgarten Hannover Hainholz** hat eine Firma den Brunnenbau gebohrt. Kinder und Jugendliche haben beim Bau mitgeholfen. Die Kosten beliefen sich auf gut 1000 Euro (für Bohrung, Benzin-, Handpumpe und Gartenschlauch) *Ansprechpartner:* [s.grundner@web.de](mailto:s.grundner@web.de)

#### Detaillierte Informationen zu Rammbrunnen

<http://de.wikipedia.org/wiki/Rammbrunnen>

Viele Tipps und technische Details gibt es auch hier:

<http://www.der-brunnen.de/rammbrunnen/rammbrunnenbau.htm>

Einfach auf die Bilder klicken, dann bekommt man viele Informationen.

Ein Internetforum rund um Brunnen und Brunnenbau: <http://www.brunnenbau-forum.de/>

### **Tiefbrunnen**

Der Berliner **Interkulturelle Garten Marzahn/Hellersdorf** liegt auf dem Gelände einer ehemaligen Kindertagesstätte. Aus dem Programm „Stadtumbau Ost“, das den Rückbau von Infrastruktur mit einer Aufwertung der entstandenen Fläche verbindet, konnte zwar der Start des Interkulturellen Gartens finanziert werden, die Folgekosten müssen jedoch von der Gartengemeinschaft getragen werden. Um Kosten für Wasser zu sparen (Grundwasser ist kostenlos), haben sich die Initiatoren/innen für einen Tiefbrunnen entschieden, denn die Bohrung kann tiefer sein als beim Rammbrunnen, er ist wartungsärmer und langlebiger. Der Brunnen wurde von einer Firma gebohrt und kostete inklusive der Errichtung von zwei Entnahmestellen, die mit Hähnen und Schöpfbecken ausgestattet sind, 12.000 Euro.

Ansprechpartner: Herr Hermes; [lokale.agenda21@web.de](mailto:lokale.agenda21@web.de)

### **Weitere Erfahrungen:**

#### **Kooperation mit Nachbarn**

**Kulturgarten München-Hadern:** Auf dem Gelände (5000 m<sup>2</sup>) gibt es fünf Wasserzapfstellen (Hähne mit je einer Tonne), über die normalerweise jederzeit Wasser zur Verfügung steht. Der Anschluss des Kulturgartens ist über ein Rohrsystem mit der Wasserversorgung eines Nachbarn verbunden. Dort ist ein Zähler installiert. Den Gartenwasserverbrauch des Nachbarn und den Wasserverbrauch des Kulturgartens zahlt der Trägerverein des Kulturgartens.

Ansprechpartner: Egon Kuntze; [ergon@t-online.de](mailto:ergon@t-online.de)

**Internationale Gärten Göttingen:** Die Gartengemeinschaften Geismar und Hetjershausen beziehen ihr Wasser über direkt benachbarte Gemeindehäuser. Der Wasseranschluss ist fachgerecht an Außenwänden verlegt, und es wird über Wasseruhren abgerechnet. In Geismar kann ein Schlauch angeschlossen werden. In Hetjershausen arbeiteten drei Männer des Interkulturellen Gartens mehrere Wochen daran, ein dort angeschlossenes Kunststoffrohr auf einer 30 m lange Strecke einen Meter tief (wegen Frostgefahr) zu vergraben. Der Garten hat nun in seiner Mitte fließendes Wasser.

Ansprechpartner: Tassew Shimeles; [shimeles@stiftung-interkultur.de](mailto:shimeles@stiftung-interkultur.de)

#### **Eigenbau eines Gießwasserteichs**

**Bewohnergärten München-Neuperlach:** Die Gartengemeinschaft hat einen Gießwasserteich gemeinsam geplant und komplett in Eigenarbeit gebaut. Die Kosten für die Teichfolie hat eine Gartenfrau über eine Tombola erwirtschaftet. Das Wasser wird aus dem nahen Kiesteich entnommen oder auch von Dächern der Gartenhütten nach starkem Regen gesammelt. Es dauert einen Tag, bis das Becken voll ist. Bei der Arbeit wechseln sich die Gärtner/innen ab, was jedoch nicht immer konfliktfrei läuft. An den Energiekosten für die Pumpe beteiligen sich alle.

Ansprechpartner: Konrad Bucher; [info@zak-neuperlach.de](mailto:info@zak-neuperlach.de)

#### **Wasserentnahme aus dem durchfließenden Bach**

**Internationaler Garten Duderstadt:** Die Gärtner/innen leihen sich bei Bedarf eine Pumpe bei der Caritas (Träger des Gartenprojekts), schließen einen Schlauch an und füllen dann alle Wasserbehälter. Für die Wasserentnahme aus dem Bach wurde ein Antrag beim Bauamt gestellt.

Ansprechpartnerin: Heike Altendorf; [humaltendorf@online.de](mailto:humaltendorf@online.de)

**Befreiung von Abwassergebühr:** Bei der Nutzung von Trinkwasser fallen normalerweise Abwassergebühren an. In **Göttingen** sind die Gartenprojekte davon befreit. Sie haben dafür einen Antrag auf Abwassergebührenbefreiung (Stadtentwässerungsamt/Fachdienst Grundbesitzabgaben).